

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 90 (1972)
Heft: 26: SIA-Heft, Nr. 5/1972: Öffentliches Bauen

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das zweite, wofür wir Dir danken möchten, ist der Hausgeist, der die Arbeitsstuben an der Staffelstrasse durchwaltet. Du hast es verstanden, uns so zu führen, dass wir in grösster Freiheit unsere Anlagen entfalten konnten und dass sich zugleich jeder von uns freudig und gern der übergeordneten Aufgabe eingliederte, der zu dienen der Zweck Deines Unternehmens ist. In einem solchen Klima bedarf es keiner reglementarisch festgelegten Organisation der Arbeit; sie würde die notwendige Beweglichkeit nur behindern, ohne etwas zu nützen. Denn jeder tut von sich aus, was er zum Gelingen des Ganzen als notwendig erachtet.

An dritter Stelle nennen wir Deine Kameradschaft. Gewiss, sie entbehrt nicht der Strenge, besonders dort, wo

es gilt, jene peinliche Sorgfalt und Genauigkeit des Arbeitens durchzusetzen, die das Redigieren einer Fachzeitschrift erfordert, oder wo die allwöchentlichen Termine drängen, oder wenn es gilt, sich für die Aufgaben der Bauzeitung einzusetzen. Sie wird aber in der Art aufs schönste spürbar, wie Du mit uns umgehst, unsere Fehler behandelst, für unser Wohlbefinden besorgt bist und wie Du fruchtbare Beziehungen zu Autoren, Abonnenten, Vereinskollegen und Geschäftsfreunden pflegst.

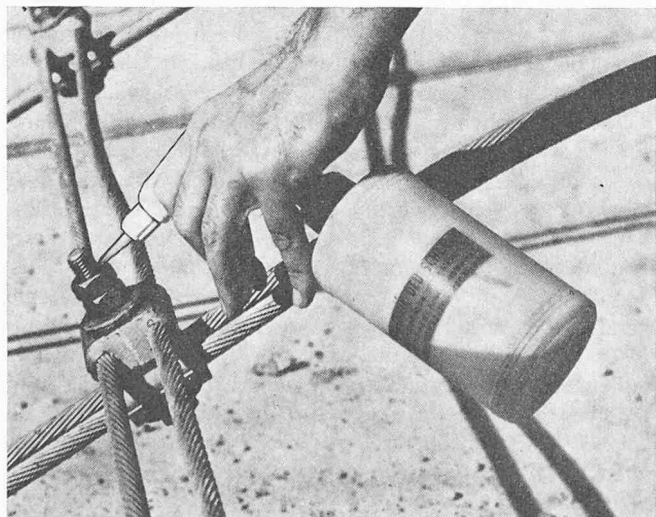
Mit unserem Dank verbinden wir unsere besten Wünsche für Dein weiteres Wohlergehen sowie die Hoffnung, Dich wieder unter uns zu sehen, so oft es die Umstände erlauben.
Deine Mitarbeiter

Umschau

Die Sicherung der 274 000 Muttern des Olympiadaches. Die Doppelstahlseile, die netzförmig die Dacheindeckung aus Acrylglas¹⁾ tragen, sind mit 137 000 Alu-Pressklemmen knotenähnlich miteinander verbunden. Entsprechend viele Schrauben M14 und doppelt so viele Muttern halten die Konstruktion zusammen. Das Spannen des fertigen Netzes dauerte drei Monate. Die Doppelseile wurden mit Alu-Pressklemmen, die alle 75 cm angebracht worden waren, ausgelegt. Im rechten Winkel darüber legten die Monteure weitere Doppelseile im Abstand der Pressklemmen. Im nächsten Arbeitgang wird die Schraube M14 durch die Klemme gesteckt und die erste Mutter mit 0,8 bis 1 mkp aufgedreht, um der Verbindung die gewünschte Vorspannung zu geben. Anschliessend daran schraubt man die zweite Mutter von Hand auf die Tragmutter. Hier werden keine Werkzeuge zum Festziehen verwendet. Beide Muttern erhielten den nötigen Aktivatorzusatz vorher im Tauchbad. Nachdem beide Muttern montiert sind, wird Loctite AA, ein flüssiger Kunststoff, mit dem Handdosiergerät Modell 49 in genau bemessener Menge auf die Gewindeeingänge der oberen Muttern aufgetragen. Durch niedrige Viskosität und hohe Kapillarwirkung werden die tragenden Gewindegänge vollständig benetzt. Nach der Aushärtung des Produktes

¹⁾ Siehe U. Meier: Das Olympiadach in München und die dafür durchgeführten Grossversuche. «Schweiz. Bauzeitung» 1971, H. 16, S. 375.

Verspannung der Doppelstahlseile des Olympiadaches in München. Auftragen von Loctite zur Sicherung der Muttern gegen Aufschrauben



in den Gewindegängen wird eine Sicherungswirkung bis zu 13 mkp erreicht. Vertrieb: Loctite Deutschland, D-8000 München 81, Arabellastrasse 5. DK 621.882.5

Soll der Graben zum Grabe werden? So lautet der Titel der letzten Ausgabe der Schweizerischen Blätter für Arbeitssicherheit, welche die SUVA im Mai 1972 herausgegeben hat. In den letzten 15 Jahren haben sich jährlich im Durchschnitt fünf tödliche Unfälle ereignet, weil die erforderlichen Spriessungen in Gräben unvollständig, zu spät oder gar nicht eingebaut wurden, weil Grabenböschungen mit einer der Standfestigkeit des angeschnittenen Bodens nicht entsprechenden, das heisst zu geringen Neigung ausgeführt wurden, weil dem Arbeiten in Gräben und Baugruben nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wurde oder weil im Schwenk- und Arbeitsbereich von Erdbewegungsmaschinen gearbeitet wurde. Die reich illustrierte Broschüre ist eine Ergänzung zur bundesrätlichen Verordnung über die Verhütung von Unfällen beim Graben- und Schachtbau sowie bei ähnlichen Arbeiten und sollte von jedem im Baufach Tätigen gelesen werden. Diese Drucksache ist in deutscher, französischer und italienischer Sprache erschienen und kann kostenlos bei der SUVA, Postfach, 6002 Luzern, bezogen werden. DK 614.8

Die Flughafen-Immobilien-Gesellschaft (FIG) im Jahre 1971. Gemäss Geschäftsbericht der FIG schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vor, den Gewinnsaldo von 2,28 Mio Fr. (im Vorjahr 1,72 Mio Fr.), nebst den Zuweisungen an den gesetzlichen und den allgemeinen Reservefonds sowie dem Vortrag auf die neue Rechnung, zur Ausschüttung einer Dividende von 7% (74%) auf das Aktienkapital von 30 Mio Fr. zu verwenden. Die Bilanzsumme hat von rund 129,44 Mio Fr. im Vorjahr auf rund 142,01 Mio Fr. zugenommen. Sie enthält bei den Aktiven als wichtigste Posten die Anlagewerte (Flughof, Frachthof, Bauten auf dem Wertareal, Heizanlage und Baukonto), die sich, abzüglich der Teil-Subventionen und der Abschreibungen, auf 133,6 Mio Fr. (120,5) belaufen. Bei den Passiven stehen die Anleihen mit 69 Mio Fr. (69,5), die Darlehen mit 9,3 Mio Fr. (19,8), die Hypothek mit 5,8 Mio Fr. (6,0) und das Aktienkapital mit 30 Mio Fr. (20) zu Buch. Die Gewinn- und Verlustrechnung für 1971 weist einen Ertrag von rund 16,22 Mio Fr. (13 73 Mio Fr.) aus. Die Mietzinse betragen dabei 15,9 Mio Fr. (13,3), während auf der Aufwandseite als wichtigste Posten Schuldzinsen in Höhe von 4,9 Mio Fr. (4,5), Abschreibungen mit 3,1 Mio Fr. (2,5) und Unterhalt und Reparaturen mit 2,7 Mio Fr. (2,3) enthalten sind. DK 656.7

Vor 50 Jahren wurde die Fluglinie Genf–Zürich–Nürnberg eröffnet. Am 1. Juni 1922 erfolgte der erste internationale Streckenflug aus der Schweiz ins Ausland – von Genf über Zürich nach Nürnberg – mit einem Junkers-F-13-Flugzeug der Ad Astra Aero AG. Pilot jenes denkwürdigen Fluges war der nun bald 80jährige Henri Pillichody, ehemals Chefpilot und Direktor der Ad Astra und von 1938 bis 1942 technischer Direktor der Swissair. Aus Anlass des 50jährigen Jubiläums flog am 1. Juni 1972 ein Vorkriegsflugzeug der schweizerischen Luftwaffe, eine JU-52, mit rund 1,2 t Sonderpost von Genf über Zürich nach Nürnberg und wieder zurück nach Zürich. Am Gedenkflug nahmen zusammen mit dem Piloten des Eröffnungsfluges, Henry Pillichody, auch Vertreter von Pro Aero, der Schweiz. Rettungsluftwacht und der Generaldirektion PTT teil.

DK 656.7

Eidg. Technische Hochschule Zürich. Der Schweizerische Schulrat hat mit Genehmigung des Habilitationsgesuches ermächtigt, an der ETH Zürich als Privatdozent Vorlesungen zu halten: Dr. sc. techn. *Hans Böhni*, 1937, Abteilungsvorsteher an der EMPA Dübendorf, über das Lehrgebiet «Korrosion und Korrosionsschutz»; Dr. sc. nat. *Volker König*, 1932, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Laboratorium für Kernphysik der ETH Zürich, über das Lehrgebiet «Experimentalphysik»; Dr. *Pier Luigi Luisi*, 1939, Oberassistent am Technisch-chemischen Laboratorium der ETH Zürich, über das Lehrgebiet «Makromolekulare Chemie»; Dr. sc. nat. *Harry Nussbaumer*, 1935, Mitarbeiter an der Section d'Astrophysique des französischen astronomischen Zentrums in Meudon, über das Lehrgebiet der «Astrophysik».

DK 378.962

«**Die Schweiz in Zahlen**» ist der Titel einer handlichen Taschenstatistik, die in jeder Brieftasche bequem Platz findet und die soeben erschienen ist. Sie enthält u. a. die neuesten Zahlen über das Volkseinkommen der einzelnen Kantone und der ganzen Schweiz, den Aussenhandel sowie einen internationalen Vergleich wichtiger Wirtschaftsindikatoren. Die Statistik ist in deutscher, französischer, englischer, italienischer, spanischer und portugiesischer Sprache erhältlich und kann an allen Geschäftsstellen der Schweiz. Bankgesellschaft gratis bezogen werden.

DK 31

Der Fachverband Schweiz. Betonvorfabrikanten hat am 15. Juni 1972 unter der Leitung seines Präsidenten, *R. Stüssi*, seine fünfte ordentliche Generalversammlung abgehalten. Der Jahresbericht für 1971 zeigt eine erfreuliche Zunahme der Produktion um ungefähr 2,7 %; es wurden gesamthaft rund 230 000 m³ Beton zu Elementen verarbeitet. Obwohl auch die Auslastung der Firmen gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat, wären doch einige noch in der Lage gewesen, zusätzliche Aufträge zu übernehmen. Der gute Auftragsbestand führte bei den meisten Firmen zu einer erhöhten Produktion, die in Einzelfällen Zuwachswerte bis zu 30 % oder mehr erreichte. Auch der Grad der Rationalisierung konnte erneut gesteigert werden, wobei bei einzelnen Firmen anscheinend bereits das technisch heute mögliche Optimum erreicht worden ist. Auf grosses Interesse stiess ein Referat von Ing. *Z. Franjetić*, der das nach ihm benannte Z. F.-Verfahren, die Beton-Dampfhärtung, erläuterte. Mit dem im Elementwerk «Horbag», Horgen, entwickelten Schnellhärte-Ofen können drei Betonplatten zu je 10 m² innert 90 min bei einer Temperatur von 150 °C und einem Druck von 2 at gehärtet werden. Beachtlich daran ist, dass der Beton nach den bis heute gültigen Erfahrungen nur bis auf etwa 60 °C erhitzt werden konnte, ohne Schaden zu nehmen. Es steht fest, dass mit dieser neuen Methode der Rationalisierungsgrad der Betonvorfabrikation noch erheblich gesteigert werden kann.

DK 061.2:666.977

Der Bund Schweizer Architekten (BSA) wählte bei Anlass seiner 65. Generalversammlung am 17. Juni 1972 in Promontogno (Bergell) einen neuen Obmann. Als Nachfolger von Arch. *Hans Hubacher*, Zürich, der 4 Jahre lang den BSA geleitet hatte, wurde mit Arch. *Guido Cocchi*, Lausanne, nach längerer Zeit wieder ein Vertreter der Westschweiz an die Spitze des heute 370 Mitglieder zählenden Architektenverbandes berufen. Auch der bisherige Schriftführer des BSA, Arch. *Lorenz Moser*, Zürich, trat zurück; an seiner Stelle wurde Arch. *Rolf Hesterberg*, Bern, gewählt. — Die Generalversammlung war Bestandteil einer dreitägigen Veranstaltung. Diese wurde im Oberengadin und im Bergell durchgeführt, um die in grosser Zahl aus der ganzen Schweiz erschienenen BSA-Mitglieder an Ort und Stelle mit den aktuellen Aufgaben des Landschaftsschutzes und der Regionalplanung sowie mit den Entwicklungsproblemen dieser Alpentäler vertraut zu machen. Die Architekten liessen sich in Samaden und Soglio durch Fachleute über die diesbezüglichen Planungs-Vorhaben orientieren, welche ein spontanes Echo fanden und die ihrer grundsätzlichen Bedeutung wegen als von gesamtschweizerischem Interesse erkannt wurden. Die Anwesenden stellten fest, dass diese dringlichen Anstrengungen, welche von den Ortsansässigen nicht allein getragen werden können, mit allen Kräften gefördert zu werden verdienen. — Die in schlichtem Rahmen durchgeführte Tagung, mit welcher der BSA sowohl seine in den letzten Jahren erfolgte Verjüngung wie auch seine Abkehr vom Image der «wohletablierten Architekten-Gesellschaft» dokumentieren wollte, brachte intensive Kontakte mit der Kultur und insbesondere mit der Bevölkerung des Bergells, welche den mit sieben Postautos angereisten Gästen aus dem Unterland in allen Dörfern des Tales einen überaus herzlichen Empfang bereitete.

DK 061.2:72

Nekrologe

† **Robert Portmann**, Arch. SIA, Inhaber eines Architekturbüros in Delsberg, ist am 25. Mai 1972 gestorben.

† **Alfred Altherr**, Arch. SIA, Inhaber eines Architekturbüros auf der Forch (ZH), ist am 15. Juni 1972 gestorben.

† **Hans Schmidt**, Arch. BSA, in Basel, der sich in den zwanziger Jahren in der SBZ öfter zum Neuen Bauen geäussert hat, ist am 18. Juni 1972 unerwartet entschlafen.

Buchbesprechungen

Proceedings of the 4th Budapest Conference on Soil Mechanics and Foundation Engineering (3rd Danube-European Conference), October 12th to 15th, 1971. Edited by *A. Kézdi*. 861 p. with fig. Budapest 1971, Akadémiai Kiado. Verlag der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Preis \$ 32.40.

Der Band enthält 87 Beiträge zu den seit 1955 begonnenen und im Oktober 1971 zum vierten Male durchgeführten Kongressen in Budapest zu den folgenden drei Themen: 36 Berichte über die physikalischen Eigenschaften der Lockergesteine, 17 über Erdbauten im Strassenbau und 34 über Flach- und Tiefgründungen. Für unsere Leser ist der Umstand vor allem von Interesse, dass die Beiträge mehrheitlich aus den Oststaaten (zwanzig aus Ungarn, zwölf aus der Sowjetunion, neun aus der DDR, elf aus der Tschechoslowakei) stammen, und da sie entweder in Englisch oder in Deutsch abgefasst sind, einen Einblick geben in die dortigen Auffassungen über Theorie und Praxis in der Boden-